

Henry-Martin Klemt

**UNGEDULDIG
IST DAS LEBEN**

...

**99 NEUERE
LIEDER**

Inhalt

Henry-Martin Klemt

Vorrede

KINDER LIED

Diese Liebe mein´ ich, diese

VERSCHENKTES LIED

SEHR FRÜHES LIED

DIESES LIEBESLIED

FRÜHER WALZER

MELANCHOLISCHES LIED

FROCHKÖNIGS LIED

GEFUNDENES LIED

SPIELENDES LIED

FAHRENDES LIED

FRAGWÜRDIGES LIED

MORGENDLICHES LIED

BRIGITTES LIED

VERSPROCHENES LIED

VERFAHRENES LIED

BERLINER ZIMMER

HÄNGENDES LIED

BLINDES LIED

DUFTENDES LIED

BEZIEHUNGS-WEISE
DIGITALES LIEBESLIED
GENETISCHES DANKLIED
OH SUSANNA
HERRLICHES LIED
ZEITIGES LIED
GEDULDIGES LIED
RADIKALES LIEBESLIED
LIEBESLIEDER LIED
UNHEILIGES LIED
VERSCHNEITES LIED
KLEINES ODER-LIED
NEIDISCHES LIED
KILKENNY LIED
SCHÖNES LIED
MEER LIED
HEIMKEHRENDES LIED
BLEIBENDES LIED
EINFACHES LIED

Wenn die Zeiten sind

LANGSAMES LIED
GLEICHES LIED
GÄNGIGES LIED
WENN DIE ZEITEN SIND
DEUTSCHES LIED 1990

GESTRANDETES LIED
MUSEALES LIED
MAUER-BALLADE
REGINE II
DOLCE VITA LIED
TAG UND NACHT LIED

Flaschenpost

SANFTES LIED
RAUCHIGES LIED
KÖNIGSWUSTERHAUSEN LIED
MITSOMMERLICHES LIED
SINNENDES LIED
GESTÄNDIGES LIED
PROVINZIELLES LIED
GEBURTSTAGSLIED
LAUSIGES LIED
KINDISCHES LIED
HÖFISCHES LIED
TAUBEN LIED
SCHLAFLOSES LIED
WARTENDES LIED
GREISENHAUPT
ABENDLICHTES LIED
WINDIGES LIED
BEGINNENDES LIED

PAPIERSCHIFFCHEN LIED

REISENDES LIED

URBERLINER LIED

WIENER LIED

SCHWIMMENDES LIED

SCHANDLIED FÜR HALLE

SALLINGSUND LIED

SABINILLAS LIED

Helden sagen

GENESIS

DIOGENES´ LIED

LIED DES SPARTAKUS

HELDISCHES LIED

MEINE SEELE

VON ANFANG AN

CAROLINES LIED

WARUM WIR FREUNDE WAREN

JOHANNES` LIED

TANZ LIED

Der Hoffnung hinterher

VOGEL LIED

IMMERGLEICHES LIED

FREUNDLICHES LIED

LIED FÜR PATTI

IMMER EINER LIED

SCHREIENDES LIED
VIERTES WOLFS LIED
KLEINES LUST LIED
DER GROSSE SPAZIERGANG
ERMUTIGUNG FÜR VERA
LIED DER MATROSEN
VERSTECKTES LIED
WEITES LIED
ALLTÄGLICHES LIED

*Es stürmt ´ auf Erden mörderisch
Um Eck und Kante.
Die Kerze brannte auf dem Tisch,
Die Kerze brannte.*

BORIS PASTERNAK

Henry-Martin Klemt

wurde 1960 in Berlin geboren. 1985 schloß er sein Hochschulstudium am Literaturinstitut „Johannes R. Becher“ in Leipzig ab und zog nach Frankfurt (Oder). Er ist Lyriker, Liedtexter, Nachdichter, Herausgeber, Text- und Bild-Journalist.

Seit den 70er Jahren veröffentlichte Henry-Martin Klemt in Zeitungen, Zeitschriften, Kalendern und Anthologien. Sein Debüt hatte er in der Reihe Poesiealbum (242) beim Verlag Neues Leben Berlin 1987. Bisher erschienen von ihm zehn Bücher, darunter neun Gedichtbände. Henry-Martin Klemt arbeitete an fünfzehn LPs und CDs verschiedener Künstler mit. Gedichte erschienen auch in zahlreichen Sammelbänden (unter anderem „Lyrik der DDR“ bei S. Fischer). Zuletzt erschienen „wurzelland.wo“ (Gedichte, 2016, BoD) und „Flutterherz“ (Liebesgedichte, 2016, Tredition) sowie „Das Licht des 13. Mondes“ (Äthiopisches Tagebuch, 2017, BoD).



2016 gab Henry-Martin Klemt das lyrische Werk von Eva Schönewerk („Liebe muss der Wahrheit Schwester sein – Die Gedichte“, BoD) und von Klaus-Dieter Schönewerk („Museum für Wunder – Die Gedichte“, BoD) heraus, deren literarische Nachlässe er betreut.

Als Autor arbeitete Klemt in den vergangenen vierzig Jahren mit Schauspielern, Kabaretts, Liedermachern und Bands unterschiedlicher Genres zusammen. Zu seinen musikalischen Partnern gehören unter anderem die Gruppe Quijote (Chemnitz), der Liederdichter Frank Viehweg (Berlin), der Musiker Thomas Strauch, der Liedermacher Maik Pistiak (beide Frankfurt) und die Gruppe Unbekannt verzogen / Steinlandpiraten (Berlin).

Henry-Martin Klemt erhielt unter anderem den Reinhard-Weisbach-Preis 1982, den Hans-Weber-Förderpreis 1989, ein

Stipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg 1996, den Ehm-Welk-Literaturpreis 1996, einen Preis des 3. Festivals Internazionale di Poesia 1997 in Genua (Italien), den Mannheimer Heinrich-Vetter-Literaturpreis 2005 sowie den Ersten Preis für Lyrik bei der 10. Bonner Buchmesse Migration 2015.

Weitere Informationen sind auf der Internetseite www.hmklemt.de zu finden.

Vorrede

KINDER LIED

Gedichte kommen auf die Erde unter Schmerzen.
Ich trug sie unter meinem Schädelknochen.
Dort geht es härter zu als unterm Herzen.
So wuchsen sie: Sekunden, Tage, Wochen.

Ich könnte sie nicht nähren und nicht kleiden.
Schon gar nicht könnte ich sie je erziehen.
Sie sind zu schnell, zu laut und unbescheiden.
Ihr Leben ist, wie meines, nur geliehen.

Sie gehen oftmals mit den falschen Leuten,
die sie vergeblich kühn um Obdach bitten.
Die einen können sich wie Schlangen häuten.
Die andern sind wie Huren zugeritten.

Im Dreck der Städte, wo sie fast verschwinden,
im Staub der Dörfer, wo sie fast geborgen,
im Norden, wo sie klare Wasser finden,
wird schwarze Nacht erneut zu weißem Morgen.

Daß sie noch da sind, merkt nur, wem sie rauben
die Ruhe und die Unabkömmllichkeit,
auf die so stolz sind all die Blinden, Tauben.
So stehlen sie sich, was sie brauchen: Zeit.

Ich gehe ihnen aus dem Weg. Sie waren
mir niemals fremder, als ich selbst mir bin.
Nur wurden´s immer mehr in all den Jahren.
Ich jag sie fort und zu den andern hin.

August 2018

Diese Liebe mein´ ich, diese...

VERSCHENKTES LIED

Nachtverschenker, Tagediebe
suchen nach der großen Liebe
und ein Mann ist ihre Sonne
und ihr Mond ist eine Frau
und ihr Himmel rot vom Lügen
und von Kälte manchmal blau.

Nachtverschenker, Tagediebe
suchen nach der großen Liebe
und der Rotwein macht´s nicht besser
und der Whisky macht´s nicht gut.
Will man seine Welle reiten,
muß man warten auf die Flut.

Nachtverschenker, Tagediebe
suchen nach der großen Liebe.
Er vermutet: weit im Süden,
hoch im Norden, so hofft sie,
und im Hut sitzt ein Kaninchen,
aber raus kriegt man es nie.

Nachtverschenker, Tagediebe
suchen nach der großen Liebe
und sie folgen ihren Spuren
mit den Nasen tief im Dreck.
Manchmal stoßen zwei zusammen
und sie kriegen einen Schreck.

Macht das Leben einen Schlenker:
Tagediebe, Nachtverschenker
greifen zu, um sich zu halten,

denn sonst falln sie nämlich hin.
Doch wenn keiner wieder losläßt,
kriegt das alles seinen Sinn.

Januar 2020

SEHR FRÜHES LIED

Immer liebten wir für alle Zeiten,
Tage, Wochen, Monate sogar,
sahn voraus durch tiefste Traurigkeiten:
Frei wird sein, was wird, von dem, was war.

Hände zogen aus ins Unbekannte
und ein Name wurde Zufluchtsort,
wo ein Zungenpärchen überrannte,
tanzend, jedes ausgebrannte Wort.

Herzschmerzlippenlappen ausgewrungen,
durchgeweicht vom Kopf bis zu den Zeh´n,
zugeküßt und wieder aufgesungen,
konnten wir einander fast verstehn,

konnten wir uns selber fast verstehn.

Mai 2021

DIESES LIEBESLIED

Diese Liebe mein´ ich, diese
aus den letzten Kindertagen.
Heimlich hat sie auf der Wiese
ihre Zelte aufgeschlagen.

Kam auf den Nachhausewegen,
in den Bussen, Schnellzugwagen
unerkant noch uns entgegen,
und wenn wir im Dunkel lagen,

in zwei Augen, noch erschrocken,
unsre eigne Gier erblickten,
und im Fliehen und Verlocken
hörten, wie die Zeiger tickten.

In den kurzen Dämmerungen,
wenn die Worte uns zerbrachen,
hat sie vor sich hin gesungen,
bis die Hände für uns sprachen.

Durch des Weltalls schwarze Leere
kreisten einsam die Planeten.
Plötzlich in die Atmosphäre
ist ein Raumschiff eingetreten.

Füllen alle Galaxien
sich mit Sternen, die uns gleichen.
Keiner weiß, ob wir verglühen,
ehe wir sie noch erreichen.

Diese Liebe mein´ ich, diese,
die nie hält, was sie versprochen.

Heimlich hat sie auf der Wiese
ihre Zelte abgebrochen.

Diese Liebe mein´ ich eben,
die uns ganz am Anfang küßte,
hatte keine Angst, zu leben
oder daß sie sterben müßte.

Mai 2021